

Fränkische Cocciden.

Von Leonhard Lindinger.

(Schluss.)

Ischnaspis Dougl.

e. I. longirostris (Sign.) Ckll.

Erlangen, bot. Garten, auf Marantacee (2); auf Hyophorbe verschaffelti (1).

Lepidosaphes Shimer.

L. newsteadi (Sule) Fern.

Erlangen, an der Strasse nach Dechsendorf (2); um den Militärschiessplatz (2); Nürnberger Wald (3). — Hetzlas, am SW-Abhang, Kirchenweg Rödlas-Neunkirchen, brauner Jura (1), ziemlich zahlreich. — Schwabach, Wildenbergen (4); Laubenhaid (4); Eichwasen (4). — Siehe auch I und II. — Stets auf Pinus silvestris. Meist wenig zahlreich. Mit Vorliebe an den Kanten der Nadeln. — Auf Pinus pumilio im bot. Garten in Erlangen (1). (— Klardorf in der Oberpfalz, auf Pinus silvestris.)

L. pomorum (Bouché) Kirk.

Erlangen, überall an Stämmen und Zweigen von Pirus malus und P. communis (1); auf Crataegus oxyacantha (1); auf Kirschbaum (3); auf Vaccinium vitis-idaea vom Militärschiessplatz (1); auf Vaccinium myrtillus im Wald an der Strasse nach Dechsendorf (1); auf Abies pectinata im Wald am Südabhang der Atzelsberger Liashöhe (1); auf Calluna vulgaris ebenda (1). — Hetzlas, auf Crataegus oxyacantha und Ligustrum vulgare, am SW-Abhang, Kirchenweg Rödlas-Neunkirchen (1, 3). — Gräfenberg, zwischen Guttenburg und Walkersbrunn auf Calluna vulgaris (1). — Schwabach, im Wald an der Regelsbacher Landstrasse auf Calluna vulgaris (1). — Oft sehr schädlich, besonders an jungen Apfelbäumen. Wie ich an den längs des Donau-Main-Kanals gepflanzten Bäumen beobachten konnte, werden die Läuse, auch Aspidiotus ostreaeformis, durch den üblichen Kalkanstrich sicher getötet.

Gruppe Parlatoreae.

Aonidia (Targ.) Sign.

e. A. lauri (Bouché) Sign.

Würzburg, Hofgarten, auf Laurus nobilis (1). — Erlangen, bot. Garten, auf Laurus nobilis (2).

Leucaspis (Targ.) Sign.

L. candida (Targ.) Sign.

Erlangen, Wald an der Dechsendorfer Strasse (2); Burgberg (1); Nürnberger Wald (1). — Schwabach, Prünst, Laubenhaid, Unterreichenbach, Gustenfelden (4). — Stets auf Pinus silvestris. — Wenig zahlreich und nicht häufig. — Siehe auch I und II.

Anderweitige Fundorte: Taching, Oberbayern, auf P. silv.; Gries bei Bozen, auf P. austriaca (2), vereinzelt; Eisgrub in Mähren, auf P. silv. (leg. Prof. Zimmermann).

L. sulci (Newst.) Sulc.

Erlangen, zwischen Schallershof und Alterlangen (2); Wald an der Strasse nach Dechsendorf (2); bot. Garten, auf *Pinus pumilio* (1); zwischen Burgberg und Rathsberg, auch auf *Pinus strobus* (2); um den Militärschiessplatz (2); auf der Atzelsberger Liashöhe (1); Atzelsberg, SO (3). — H e t z l a s, am SW-Abhang, Kirchenweg Rödlas-Neunkirchen, brauner Jura, starke Besetzung (3). — H e r s b r u c k, zwischen Kirchensittenbach und Oberkrumbach (1). — S c h w a b a c h, Eichwasen, Prünst, sehr starke Besetzungen; Gustenfelden, Heidenberg, Laubenhaid, Maisenbach, Unterreichenbach, Waickersreuth, Wildenbergen (4). — Auf *Pinus silvestris*. Wahrscheinlich überall verbreitet. — Siehe auch I und II.

Die Bauchhaut der aus der Exuvie des 2. Stadiums gebildeten Kapsel ist (stets?) am Analsegment und den benachbarten Abdominalsegmenten ausgebrochen; die dadurch entstandene Oeffnung fand ich häufig durch eine dünne Wachshaut wieder verschlossen. Wahrscheinlich geht durch dieses Loch die Begattung des ♀ ad. und das Ausschlüpfen der Larven von Statten.

Weitere bemerkenswerte Fundorte seit dem Erscheinen meiner Monographie (II): Jena, auf *P. silv.* (leg. H. Schulz); Tamsel bei Küstrin, auf *P. silv.*; Grosser Winterberg, Hohnstein und Königstein a. E. in Sachsen, auf *P. silv.*; Eisgrub in Mähren, auf *P. silv.* (leg. Prof. Zimmermann); Gries bei Bozen, auf *P. austriaca* (2); Meran, auf *P. laricio* (2); Odessa, Russland (Dr. K. Sulc. in litt.).

Eine ohne Autornennung erfolgte Notiz (Annales forestières. ¹ Revue des eaux et forêts. T. 44, 1905, 4^e sér. 3^e année, p. 76 ff): La cochenille du pin dans les Hautes-Alpes, nennt eine starke Besetzung von *P. silv.* durch eine *Leucaspis* (l. e. p. 77): „C'est pourquoi il est intéressant de signaler sa présence à Embrun à plus de 1000 mètres d'altitude et sur une surface considérable (six hectares).“ Um welche der drei in Frankreich auf *Pinus* gefundenen Arten es sich handelt, ist nicht zu ersehen.

Hier möchte ich einige Worte über *Syngenaspis parlatoreae* Sulc. einfügen. Ich habe schon früher (II. p. 8) ausgeführt, dass sie zwar mit *Leucaspis* verwandt ist, aber nicht in diese Gattung einbezogen werden darf. Näher steht sie der Gattung *Parlatorea* (so weist z. B. die Larve 2 Lappenpaare auf), wozu sie denn auch *Leonardi* (a. a. O.) gestellt hat. Die Art besitzt grosse Aehnlichkeit mit einer in der Sammlung der Station für Pflanzenschutz befindlichen, noch unbestimmten *Parlatorea* von *Thujopsis dolabrata* aus Japan. Sollte sie vielleicht gar eingeschleppt sein? Jedenfalls wäre es sehr zu wünschen, dass auf sie besonders geachtet wird, um sicher feststellen zu können, ob sie in Mittel-, bzw. Osteuropa einheimisch ist oder nicht.

Unterfamilie **Hemicoccinae.**

Kermes Boit.**K. quercus** (L.) Ckll.

Erlangen, in Hecken an und auf dem Burgberg, auf *Quercus* (1); nicht nur an den Stämmen, sondern auch an dünnen Zweigen bis zu 5 mm Durchmesser herab.² Nach meinem Dafürhalten ist der Art

¹ Für die liebenswürdige Uebersendung des betr. Bandes bin ich Herrn Prof. Büsgen-Hann. Münden zu Dank verpflichtet.

² Vergl. damit Reh. Zur Naturgeschichte mittel- und nordeuropäischer Schildläuse. Allgem. Zeitschr. f. Ent. Bd. 8, 1903, p. 356: „Meinen Beobachtungen nach kommt sie nur, und sie allein von allen Eichen-Schildläusen, an stärkeren Stämmen vor; ich habe sie nie an Eichen unter etwa 15 cm Durchmesser gefunden. Daher dürften alle Beobachtungen, die an Schildläusen an Aesten, Zweigen oder dünnen Stämmen gemacht wurden, auf andere Arten zu beziehen sein, also auch ein Teil der Réaumur'schen“.

Ein Franzose Olivier hat die Art ebenfalls an dünnen Zweigen gefunden: „Parfois très commun sur les jeunes pousses de chêne en forêt et dans les haies“ (Faune de l'Allier, Vol. III, fasc. 2, part. 3, Hémiptères p. 84, Moulins 1907).

die Dicke des Stammes ganz egal; was sie braucht, ist eine rissige Rinde, da sie sich in den Rissen festsetzt. Die in Rede stehenden befallenen Eichen waren durch das Zurückschneiden, dem sie als Heckenpflanzen ausgesetzt waren, natürlich nicht gesünder geworden; die Stämme waren hohl, die Rinde auch an dünnen Aesten aufgerissen; zudem liess sich an zahlreichen abgestorbenen Aesten ein Pilz feststellen, nach Herrn Dr. Bricks Bestimmung *Clithris quercina* (Pers.) Rehm. — Im Eichenwald vereinzelt an dicken Stämmen (1). — Herbruck, zwischen Kirchensittenbach und Oberkrumbach einzelne Tiere an dicken Eichen (1). — Schwabach, Eichwasen, Waldrand, an verkrüppelter niedriger Eiche (1). — Scheidet eine von Ameisen gesuchte Flüssigkeit in oft reicher Menge aus.

Einen Beitrag zur Kenntniss der Lebensweise von *K. quercus* hat vor Kurzem Sule gegeben (Sitzungsbericht der Königl. Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, vom 15. Juli 1906).

Unterfamilie **Lecaniinae.**

Lecanium (Illiger) Burm.

L. (*Globulicoccus*¹ subg. n.) **fuscum** (Gmel.) Dougl.

Hetzlas, auf *Quercus pedunculata*, Mündung der Strasse von Grossenbug in den Kirchenweg Rödlas-Neunkirchen, brauner Jura (1).

e. L. (*Eucalymnatus*) **perforatum** Newstead.

Erlangen, bot. Garten, auf *Caryota sobolifera* (2). Neu für Deutschland.

Auch in Kopenhagen, bot. Garten, auf *Caryota urens* (leg. Dr. Brick) und in Wageningen, Holland, auf *Caryota majestica* (leg. Prof. Ritzema Bos).

L. (*Eulecanium*) **rubellum** Lindgr. sp. n.

Tier hochgewölbt, etwa 3 mm lang, 2 mm breit und ebenso hoch, halbkugelig-eiförmig mit breitem Kopf- und spitzem Hinterende, hellkirschrot mit dunklerem Rücken, auf der Höhe des Rückens ein nicht immer vorhandener dunkel- bis schwärzlichbrauner Längsstreifen, welcher sich nach rückwärts in 2 parallele schmälere, mitunter wieder zusammenschliessende Streifen spaltet und Vorder- und Hinterrand nicht erreicht. Das Tier gleicht einem winzigen zusammengezogenen Arion und ist durch die kirschrote Farbe leicht von anderen Arten zu trennen. — Auf Stämmchen und Zweigen von *Calluna vulgaris* an nach S geneigtem Abhang über der Strasse von Walkersbrunn nach Guttenburg bei Gräfenberg, im braunen Jura (1, 3); am 10. 6. 1906 reife ♀ ♀ mit Eiern, welche entwickelte Larven bergen.

Weitere Fundorte: Steinau, Kreis Schlüchtern, auf *Calluna vulgaris* am Südostabhang des Ohl unter dem Basaltbruch (1); Dresden, auf *Calluna vulgaris* (ded. Viehmeyer, comm. Dr. Reh).

L. (*Globulicoccus*) **sericeum** Lindgr.

Erlangen, S-Rand der Atzelsberger Liashöhe, auf *Abies pectinata*; siehe III. Das Tier wird von Ameisen förmlich belagert, da es reichlich Saft absondert.

¹ Zu dieser Untergattung zähle ich auch *Lecanium caprae* (L.) Sign., Dougl. Kennzeichen der Untergattung: Mehr oder minder kugelige Form und beträchtliche Grösse des Körpers, eigenartige zellige Hautstruktur um die Analöffnung. *Globulicoccus* dürfte mit *Physokerma* näher verwandt sein als mit *Eulecanium*.

Physokermes (Targ.) Sign.**Ph. piceae (Schrank) Fern., Fichtenquirlschildlaus.**

Erlangen, S-Abhang der Atzelsberger Liashöhe, am jüngsten Quirl, sowie an Verzweigungen der oberen Aeste junger kräftiger Fichten kranzförmig sehr grosse Tiere; der Gipfeltrieb der befallenen Pflanzen hatte merklich gelitten. Zahlreich (1, 2). Im umgebenden Wald ganz kleine Tiere an Zweiggabelungen von schwächlich aussehenden Fichten (1). — Hetzlas, SW-Abhang, am Kirchenweg Rödlas-Grossenbug, gegen 400 m Höhe, kleine Tiere an Zweiggabelungen von kümmerlichen Fichten (1). — Hersbruck, zwischen Kirchensittenbach und Unterkrumbach, grosse Tiere an jungen kräftigen Fichten (1). — Stets an *Picea excelsa*, meist verhältnismässig zahlreich. (— Rauhenstein bei Ranna in der Oberpfalz, auf *Picea excelsa* [3].)

Einen anscheinend ganz unbeachtet gebliebenen Beitrag zur Kenntnis der Art gibt Keller in der Zeitschrift für das Schweiz. Forstwesen, Heft I, Bd. X, p. 9 ff. unter *Lecanium racemosum*.

Pulvinaria (Targ.) Sign.**P. sp.**

Erlangen, an *Persica vulgaris* (1). — Kirchensittenbach, Obstbaum an der Landstrasse n vom Dorf (1). — Schwabach, an *Corylus avellana* in Gärtnerei (1), an Erle (4).

Unterfamilie **Ortheziinae.****Orthezia Bosc.****O. urticae (L.) Amy. et Serv.**

Erlangen, Burgberg (2), im Wald zwischen Burgberg und Militärschiessplatz, am Abhang der Atzelsberger Liashöhe, sowie auf deren Plateau an *Melampyrum* gemein (1, 2). — Gräfenberg, zwischen Walkersbrunn und Guttenburg, an gleicher Nährpflanze häufig (1, 3). — Scheint die Vorliebe vieler Cocciden für sonnige trockene Orte nicht zu teilen.

Wieviel oder vielmehr wie wenig man über die Verbreitung der Cocciden weiss, lässt sich an *Orthezia urticae* besonders schön feststellen. Nach den Angaben verschiedener Autoren, welche Ruh namhaft macht (l. c. p. 303), soll sie in Deutschland gar nicht selten sein. Leider geben die betreffenden Autoren keine genaueren Fundortsbezeichnungen, sodass nicht festzustellen ist, inwieweit die Annahme der Häufigkeit und weiten Verbreitung auf Wahrheit beruht. Es ist nun interessant zu hören, was Olivier über die Art zu sagen weiss (l. c. p. 84): „Se trouve sur toutes sortes de plantes, l'ortie, le groseillier, le géranium et sous des mousses; paraît plus spécial à la région méditerranéenne, mais pourra se trouver dans notre département.“ Auf welche Angaben hin die Vorliebe von *O. urticae* für „la région méditerranéenne“ angenommen ist, weiss ich nicht, die Feststellung des Tieres auf Moos jedoch verdient noch einige Erwähnung, da sie eine schöne Erklärung für die Art und Weise gibt, wie die Cocciden zu neuen „Nährpflanzen“ kommen. Ich habe die *Orthezia* auch schon auf Moos gefunden, ebenso auf Efeu, trockenen Grashalmen, abgefallenen Kiefernadeln, ebensolchen Baumzweigen, auf Steinen, in *fimo capreoli* et in *fimo leporino* etc., möchte diese Pflanzen und Gegenstände aber doch nicht unter die „Nährpflanzen“ der Cocciden aufnehmen, sondern betrachte sie nur als Haltepunkte auf den Reisen von einer Nährpflanze zur andern, wozu die *Orthezia* ihre Bewegungsfähigkeit ausgiebig benützt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Lindinger Leonhard

Artikel/Article: [Fränkische Cocciden. 136-139](#)